

Liebes VCD-Mitglied,

der Corona-Virus hat ganz plötzlich unser Leben völlig verändert: unser Bewegungsradius ist stark eingeschränkt, auf den Straßen geht es ruhiger zu, viele Züge sind leer. Weil das Busfahren oft unangenehm ist, sind viele auf das Fahrrad umgestiegen, viele Fahrten werden jedoch leider auch wieder mit dem Auto zurückgelegt. Wer auf den Bus angewiesen ist, hat inzwischen gelernt den Halteknopf mit dem Ärmel zu drücken und sich im Bus beim Ein- und Aussteigen durch entsprechendes Balancieren so zu bewegen, dass nichts angefasst werden muss ... Der Kontakt zu anderen Fahrgästen ist wegen der nötigen Abstände stark eingeschränkt ... Als Brillenträger hat man gelernt, die Mund- und Nasenschutzmaske so aufzusetzen, dass die Brillengläser nicht beschlagen ... Es ist alles so unreal ... Das Thema Klimaschutz scheint nicht mehr so wichtig zu sein, die Umsetzung vieler aus ökologischer Sicht wichtigen Projekte ist gefährdet oder wird zumindest verzögert (z.B. das der Stadtbahn in Regensburg) ...

Auch die Arbeit des VCD-Kreisverbandes ist betroffen: zwei Monatstreffen sind bereits ausgefallen, es gab noch keine Veranstaltungen oder Aktionen (und deshalb auch fast keine Fotos in dieser Ausgabe) ... Nichtsdestotrotz: Wir bleiben dran - bleiben Sie gesund!

Viele Grüße
der Vorstand

Die Themen dieser Ausgabe



VCD-Bruckmandl-Preis 2019

Termine ...Termine ...Termine ...

Die Mitgliedertreffen finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr in der Gaststätte „Goldener Ochse“, Schwanenplatz 3 in Regensburg statt; Achtung: der vierte muss nicht unbedingt der letzte Mittwoch eines Monats sein! Hier die Termine für das kommende Jahr:

27. Mai 2020 (Das Treffen findet als online-Treffen statt, bei Interesse bitte an den Kreisverband wenden!)

24. Juni 2020

22. Juli 2020

Im August wegen der Ferien kein Treffen.

23. September 2020

28. Oktober 2020

25. November 2020

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

Besonderer Hinweis:

„Regensburg mobil“ (Fahrräder, E-Bikes, neue Mobilität) am 7. Mai 2020 ist wegen der Corona-Pandemie abgesagt!

Ergebnisse der Befragung der OB-Kandidatinnen und -kandidaten

Die Verleihung des VCD-Bruckmandl-Preises 2019

In diesem Jahr hat der VCD-Kreisverband Regensburg beschlossen, Frau Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer mit dem VCD-Bruckmandl zu ehren. Grund hierfür ist die von ihrer Seite erfolgte große Unterstützung der Umsetzung des Bürgerentscheids „Radentscheid Regensburg“ im vergangenen Jahr. Wegen „Corona“ muss die offizielle Übergabe der Auszeichnung leider noch auf sich warten lassen - Frau Maltz-Schwarzfischer hat jedoch bereits freudig die Annahme des Preises bestätigt. Im Folgenden sollen weite Teile des Briefes unseres VCD-Vorsitzenden Wolfgang Bogie an die frisch gebackene Oberbürgermeisterin unserer Stadt und die Würdigung ihrer verkehrspolitischen Arbeit wiedergegeben werden.

„An Bürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Regensburg, den 22.03.2020

Würdigung „VCD-Bruckmandl 2019“

Liebe Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer,

der VCD-Kreisverband Regensburg möchte Sie gerne mit dem „goldenen“ VCD-Bruckmandl 2019 ehren.

Wir möchten gerne, gerade jetzt, Ihre herausragende und persönliche Unterstützung zur Umsetzung des Bürgerentscheids „Radentscheid“ würdigen.

Den letztlichen Ausschlag für die eindeutige Entscheidung des VCD-Vorstandes für diese Würdigung hat die Veröffentlichung des aktuellen Videos *„Die Verkehrswende und eine bessere und moderne Umweltpolitik haben für uns Priorität. Deswegen wollen wir weiterhin mehr Fokus auf den Radverkehr in Regensburg legen.“* gebracht.

In dem aktuellen Video vermitteln Sie sehr beeindruckend und überzeugend, dass Sie die Umsetzung des Radentscheides als Oberbürgermeisterin weiterverfolgen wollen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Würdigung entgegennehmen würden.

Die Würdigung „VCD-Bruckmandl“ wird durch den VCD-Kreisverband Regensburg zum siebten Mal verliehen und wird immer spätestens im März des Folgejahres für das Jahr davor vergeben.

Mit dieser Auszeichnung möchte der VCD-Kreisverband Regensburg Personen, Unternehmen oder Organisationen in Regensburg würdigen, die sich aktiv für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Stärkung der Verkehre des Umweltverbundes einsetzen. Umweltverbund bezeichnet die Gruppe der „umweltverträglichen“ Verkehrsmittel wie die nicht motorisierten Verkehrsträger (Fußgänger und öffentliche oder private Fahrräder), öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus) sowie Carsharing und Mitfahrzentralen.

Als Bürgermeisterin und in Vertretung des Oberbürgermeisters haben Sie sich sehr schnell im Mai 2019 mit den Inhalten des Bürgerentscheides befasst und diesen schließlich unterstützt.

Schließlich haben Sie persönlich der bunten Koalition nahegelegt, den Bürgerentscheid in einen Stadtratsbeschluss umzuwandeln.

Die Entscheidung am 21.11.2019 war eindeutig. Außer der CSU haben alle Parteien die Forderungen des Radentscheides als Stadtratsbeschluss angenommen und die Verwaltung beauftragt, diesen voll und ganz umzusetzen.

Sie haben sich die Zeit genommen, an der konstituierenden Sitzung am 19.12.2019 zwischen den Initiatoren des Radentscheids und der Verwaltung teilzunehmen, um sicher zu gehen, dass noch weitere Schritte zur Umsetzung des Radentscheids in der jetzigen Stadtratsperiode möglich sind. Schließlich wurde noch am 03. März 2020 im Planungsausschuss beschlossen, eine Planungsleistung auszuschreiben, um ein Ingenieurbüro zu beauftragen, das gewünschte Hauptradrouten-

netz zu bestätigen und dieses mit einem Maßnahmenkatalog zu hinterlegen. Mögliche kurzfristige Maßnahmen sollen noch 2020 sichtbar werden.

Wir wissen auch sehr zu schätzen, dass Sie darüber hinaus das Thema Verkehrsberuhigung in der Altstadt unterstützen, eine gezielte Parkraumbewirtschaftung für eine Verkehrswende befürworten, Parkplätze im öffentlichen Raum reduzieren wollen und auch z.B. den Alten Kornmarkt wieder zu einem Platz mit Aufenthaltsqualität für Menschen verhelfen wollen.

Das alles entspricht voll und ganz den Zielen des VCD Regensburg.

Sie fördern und unterstützen damit:

- die Verlagerung vom alltäglichen Autoverkehr hin zum Radverkehr
- die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes für den Personenverkehr / Pendlerverkehr
- Sie geben einen positiven Impuls für ein lebenswerteres Regensburg.
- Sie stellen die Menschen dieser Stadt und die Umwelt in den Mittelpunkt Ihrer Ziele.
- Sie sind überzeugt, dass nur ein gutes Angebot von sicheren und zügig befahrbaren Radrouten Menschen dazu bewegt, das Auto stehen zu lassen und auf das Fahrrad umzusteigen.
- Sie sagen ganz deutlich, dass eine Stadt wie Regensburg eine Verkehrswende braucht, um attraktiv zu bleiben und setzen hier u.a. mit sehr Priorität auf den Radverkehr.

Ein großer Wermutstropfen in Ihrer Verkehrspolitik ist aus unserer Sicht Ihre Befürwortung der „Sallerner Regenbrücke“ und der kreuzungsfreie Umbau der DEZ-Kreuzung für den Autoverkehr.

Die Sallerner Regenbrücke bringt aus unserer Sicht nur zusätzlichen Autoverkehr als Durchgangsverkehr in die Stadt, mit allen bekannten Nachteilen des Autoverkehrs. Bei der DEZ-Kreuzung befürworten wir einen sicheren kreuzungsfreien Übergang für Fußgänger und Radfahren, nach dem Vorbild des „Hovenrings“. (...)

Wir möchten gerne darauf hinweisen, dass wir die Verleihung der Würdigung unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchführen.

Da derzeit wegen der Corona-Pandemie keine persönliche Übergabe der „goldenen“ Bruckmandlstatue sinnvoll ist, würden wir die Würdigung gerne mit Ihrer Zustimmung der Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung und diesem Schreiben im Anhang mitteilen.

Zur persönlichen Übergabe des „goldenen“ VCD-Bruckmandl würden wir gerne mit Ihnen zusammen einen passenderen Zeitpunkt wählen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfgang Bogie, Vorsitzender des VCD-Kreisverbandes Regensburg“




Wolfgang Bogie mit dem „Bruckmandl“ / © W. Bogie


Kommunalwahl 2020 - Wie standen die OB-Kandidaten zu verkehrspolitischen Themen?

Im Vorfeld der diesjährigen Kommunalwahl hatte der VCD-Kreisverband Regensburg wissen wollen, wie die elf Regensburger OB-Kandidatinnen und -Kandidaten zu zentralen VCD-Forderungen zur Stärkung des „Umweltverbundes“ stehen. Leider erfolgte der Rücklauf der Antworten nicht mehr vor Redaktionsschluss und somit vor der Kommunalwahl. Wir finden aber, dass es auch nun, wo klarsteht, dass Frau Gertrud Maltz-Schwarzfischer unsere neue Oberbürgermeisterin wird und die Koalitionsverhandlungen im vollen Gange sind, noch interessant ist zu erfahren, wie die einzelnen Fraktionen zu verkehrspolitischen Themen stehen und wie der jeweilige OB-Kandidat auf die von Christian Hammer zusammen gefassten Fragestellungen geantwortet hatte ... Wir haben zum einen versucht, die aussagekräftigen Antworten der wichtigen Fraktionen (mehr als 2 Sitze im Stadtrat) jeweils einander gegenüber zu stellen; zum anderen erhalten Antworten, die sich mit den VCD-Positionen eher decken, eine **grüne**, und Antworten, die eher konträr sind, eine **rote** Markierung. **Gelb** steht für irgendwo dazwischen liegende Antworten.

1. Schutz von Radfahrern und Fußgängern vor abbiegenden Autos

Dr. Astrid Freudenstein (CSU)  „Der Schutz von Radfahrern und Fußgängern ist mir ein besonderes Anliegen. Sie finden dazu auch eine Reihe von Maßnahmen in unserem Wahlprogramm. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um das Ziel zu erreichen, dass es in Regensburg keine tödlichen Unfälle im Straßenverkehr gibt („Vision Zero“). Dabei spielten die Abbiegeunfälle eine besondere Rolle. Die von Ihnen vorgeschlagene Änderung der Ampelschaltung ist dabei ein mögliches Mittel. Wichtig ist auch, dass Fußgänger und Radfahrer so geführt werden, dass sie gut sichtbar sind.

Die von Ihnen angesprochene Kreuzung beim DEZ wollen wir kreuzungsfrei ausbauen. Das finden Sie so auch in unserem Wahlprogramm. Ob ein Kreisverkehr hier die beste Möglichkeit ist, wäre genau zu untersuchen. Die von Ihnen vorgeschlagene Lösung braucht sehr viel Platz und erfordert deutlich mehr Höhe, als dies auf Ihrem Bild sichtbar wird. Dennoch schließe ich auch eine solche Lösung nicht von vorneherein aus. Ein weiterer brenzlicher Punkt wird von Ihnen nicht angesprochen, schläft aber seit langem: Die Kreuzung Westen zwischen Wernerwerkstraße und Hermann-Köhl-Straße, die durch die Zufahrt zum dortigen REWE für Fußgänger und Radfahrer hochgefährlich geworden ist: Hier wäre ein Kreisverkehr oder eine andere sichere Lösung auch angesichts der steigenden Wohnungsverdichtung im Westen dringend geboten.“

Stefan Christoph (Die Grünen)  „Schaffung getrennter Ampel-Phasen für Abbiege- und Längsverkehr an allen Kreuzungen mit eigenen Abbiege-Spuren:
Wir als Regensburger Grüne haben den Radentscheid von Anfang an unterstützt. Eines seiner Ziele ist die Schaffung sicherer Kreuzungen für den Radverkehr. Eine solche Trennung der Ampelphasen halte ich für ein gutes Mittel, um an vielen Kreuzungen für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen.

Schaffung eines hochgelegten Kreisverkehrs zur Trennung von Radfahrern und Fußgängern vom Auto-Verkehr nach dem Vorbild des Hoven-Rings an den stark belasteten Kreuzungen am DEZ und am Süd-Ende der Kumpfmühler Brücke:

Gerade die Streckenführung an der Kumpfmühler Brücke ist für viele Radfahrer*innen ein großes Ärgernis und führt zu langen Wartezeiten mit dem Rad. Die Idee für einen höhergelegten Rad-Kreisverkehr für diese Kreuzung ebenso wie die Kreuzung Frankenstraße/Nordgaustraße halte ich für eine interessante Idee zur Lösung des Problems, die ich gerne genauer prüfen möchte!“

Anmerkung: von der „Brücke“ kam keine Antwort!

Gertrud
Maltz-
Schwarz-
fischer (SPD)



„Die Schaffung getrennter Ampelphasen für Abbiege- und Längsverkehr an allen Kreuzungen mit eigenen Abbiegespuren halte ich für wichtig und in der nächsten Stadtratsperiode auch umsetzbar.“

Hochgelegter Kreisverkehr nach dem Vorbild des Hoven-Rings an den Kreuzungen am DEZ und am Süd-Ende der Kumpfmühler Brücke: Das ist ein innovativer Vorschlag, den ich auf Umsetzbarkeit prüfen lassen würde.“

Ludwig
Artinger
(Freie
Wähler)



„Ich würde die Verwaltung zeitnah damit beauftragen, die Kreuzungen Regensburgs nach dem Grad ihrer Gefährlichkeit für Radfahrer zu durchforsten und diese Kreuzungen in der zeitlichen Rangfolge ihrer Gefährlichkeit durch geeignete Maßnahmen, wie etwa Änderung der Ampelphase, Rotmarkierungen, Anbringung von Spiegel etc. zu entschärfen. Bei einigen Kreuzungen ist das ja bereits geschehen!

Eine kreuzungsfreie Über- bzw. Unterführung wollen wir im Bereich des DEZ errichten. Planungsmittel sind hierfür bereits am Ende des derzeit gültigen IP's vorgesehen. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme mit einem mindestens mittleren Zeithorizont.“

Benedikt
Suttner
(ÖDP)



„Getrennte Ampel- und Abbiegephasen:

Das ist wichtig und richtig, Sicherheit geht vor! ABER: es darf nicht dazu führen, dass Radfahrer an solchen Kreuzungen unverhältnismäßig lange stehen. Die veränderten Ampelschaltungen, die im letzten Jahr eingeführt wurden, benachteiligen bezüglich der Dauer der Grünphase die Radfahrer massiv. Was sich hier zeigt, ist die althergebrachte Denkweise in der Verkehrsplanung: zuerst soll die schnelle Abfertigung des motorisierten Verkehrs gewährleistet sein, dann kommt die Sicherheit für den Radverkehr. Leider wird dabei außer Acht gelassen, dass die Attraktivität des Radverkehrs zunimmt, wo er komfortabel, sicher und schnell geführt wird! Dazu gehören „grüne Wellen“ für den Radverkehr oder eine kreuzungsfreie Verkehrsführung. Wenn die Ampelschaltungen verändert werden, muss die Grünphase für Fuß- und Radverkehr ausreichend lange sein! Die momentanen Ampelschaltungen gehen völlig an diesem Bedürfnis vorbei.

„Hoven-Ring“ an DEZ und Kumpfmühler Kreuzung:

Die Idee greift genau die Dinge auf, die für eine echte Verkehrswende und einen deutlich höheren Anteil des Radverkehrs notwendig sind: Sicherheit und eine schnelle, komfortable Verkehrsführung. Leider sind solche Projekte teuer und in der Planung sehr aufwändig – eine schnelle Umsetzung ist daher unwahrscheinlich. Wir würden Veränderungen in der Verkehrsführung, die auch mit der Freigabe von Fahrspuren bei mehrspurigen Strecken für den Radverkehr und Sperrung dieser für den KFZ-Verkehr einhergehen können oder sogar müssen, bevorzugen. Wenn sich danach die Lage noch nicht hinreichend entspannt hat, wäre der „Hovenring“ ein gutes Vorbild. Grundsätzlich müssen wir allerdings bedenken, dass zuerst auf den bestehenden versiegelten Flächen nach optimalen Lösungen gesucht werden muss – bevor neue große Bauwerke geschaffen werden. Wir halten das ewige höher, weiter, mehr und das unbeschränkte Wachstum für falsch. Besonders gilt dies natürlich für den Ausbau der Verkehrsflächen für den motorisierten Individualverkehr – das muss beim Wachstumsstopp im Bereich Verkehr natürlich der erste Ansatzpunkt sein!“

2. Stärkung des Schienenverkehrs durch zusätzliche Haltepunkte im Stadtgebiet

Dr. Astrid
Freudenstein
(CSU)



„Den zusätzlichen Haltepunkt Walhallastraße finden Sie ebenfalls in unserem Wahlprogramm. Dieser hätte schon 2017 realisiert werden sollen. Sollte ich gewählt werden, wird diese Maßnahme schnellstmöglich umgesetzt. Bei den anderen erwähnten Haltepunkten laufen bereits genauere Studien, welche davon aus Sicht der Bahn realisiert werden könnten. Alles, was hier möglich ist, werden wir angreifen. Wir gestehen der Bahn aber auch zu, dass dort bauliche Gesichtspunkte und die durch zusätzliche Halte eintretenden Fahrzeitverlängerungen eine Rolle spielen. Für Fahrräder brauchen wir gut geeignete Abstellmöglichkeiten. Der Bahnhof braucht ein Fahrradparkhaus. An den Haltepunkten werden wir auch Abstellboxen vorsehen, vergessen aber nicht, dass viele ihr Fahrrad kostenlos abstellen wollen und eine Box nicht für das Wichtigste halten.“

Stefan
Christoph
(Die Grünen)



„Schaffung von zusätzlichen Bahn-Haltepunkten „Klenzebrücke“, „Wutzlhofen“, „Walhallastr.“, „Candis“ und „Pürkelgut“. Dadurch ergeben sich mittlere Haltepunkt-Abstände von ca. 2 Kilometern.

Der Walhallabahnhof soll nun nach den Verhandlungen mit der Bahn endlich reaktiviert werden. Aus meiner Sicht reicht das noch lange nicht. Deswegen unterstütze ich die Forderung nach weiteren Bahnhaltepunkten ausdrücklich. Dazu braucht es außerdem noch einen höheren Takt, damit wir am Ende tatsächlich von einem Regensburger S-Bahn-System sprechen können, das Menschen in der Stadt und im Umland gut vorwärts bringt.

Schaffung von Abstellboxen für Fahrräder an den Haltepunkten
Radabstellplätze – gerade auch überdachte Abstellmöglichkeiten oder Boxen – muss es an allen diesen Haltepunkten geben, um sinnvolle Umsteigebeziehungen zu schaffen. Wir brauchen aber auch mehr Abstellmöglichkeiten in allen Stadtteilen und gerade an Bushaltestellen.

Gertrud
Maltz-
Schwarz-
fischer (SPD)



Um einen S-Bahn ähnlichen Schienenverkehr in Regensburg möglich zu machen, braucht es unbedingt weitere Bahnhaltepunkte. Mit den Vorschlägen des VCD stimme ich vollkommen überein. Die Umsetzung muss zumindest für die Haltepunkte Walhallabahnhof und Wutzelhofen in der nächsten Periode möglich sein. Selbstverständlich müssen an allen Bahnhaltepunkten sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, auch mit Abstellboxen geschaffen werden.“

Ludwig
Artinger
(Freie
Wähler)



„Die Freien Wähler haben bereits am 26.4.2012 im Stadtrat einen Antrag gestellt, das Schienensystem der Bahn im Stadtbereich S-Bahn mäßig zu erweitern und weitere Bahnhaltepunkte einzurichten, wie etwa an der Ladehofstraße, was wohl Ihrem Vorschlag der Klenzebrücke entspricht und im Candisgelände.

Ein Haltepunkt in der Walhallstraße ist ja bereits beschlossen und wird hoffentlich auch in nicht allzu ferner Zukunft kommen. Eine Kopie des Antrags samt Plan füge ich bei. Dieser Vorschlag geht weit über Ihre Ideen hinaus, weil er auch das Umfeld von Regensburg bzw. die Nachbargemeinden mit einbezieht.“

Benedikt
Suttner
(ÖDP)



„Bahnhaltepunkte:


Das fordern wir auch schon lange, das ist eine ganz wichtige Maßnahme für den Umweltverbund und eine attraktive Alternative für Pendler zum Auto. Statt Gelder für die Sallerner Regenbrücke sollte das Bahnnetz verbessert werden.

Abstellboxen an den Haltepunkten:

Mehr Stellplätze für Fahrräder sind im ganzen Stadtgebiet notwendig, Fahrradboxen sind sinnvoll und es wird demnächst damit begonnen.“

3. Durchgangsverkehr aus dem Stadtgebiet heraushalten


Dr. Astrid
Freudenstein
(CSU)



„An dem großen Lärmschutzprojekt für Sallern und Reinhausen halten wir weiterhin fest. Der Bau der Sallerner Regenbrücke mit Einhausung der Nordgaustraße wird vor allem die unerträgliche Verkehrsbelastung in der Amberger Straße reduzieren und für die Anwohner im Bereich der Nordgaustraße einen optimalen Lärmschutz bringen. Außerdem kann so der ÖPNV auch direkt von Lappersdorf über den Regen geführt werden und muss nicht in der Lappersdorfer Straße im Stau stehen. Die Annahme, dass diese Baumaßnahme zusätzlichen Verkehr erzeugt, halte ich für widerlegt. Seit mehr als 20 Jahren versprechen die Gegner dieses Projekts, dass der Verkehr nicht zunimmt, wenn auf den Bau verzichtet wird. Die Zahlen belegen das Gegenteil: Der Verkehr nimmt ständig zu und die möglichen Entlastungen für die Amberger Straße und der Lärmschutz für die Nordgaustraße bleiben aus.

Anhaltspunkte dafür, dass der Bund bereit ist, die B15 auf die B16 umzuleiten, habe ich derzeit nicht. Wenn dazu eine Möglichkeit besteht, würde ich das unterstützen. Eine Alternative zur Sallerner Regenbrücke ist das aber nicht, da die weit überwiegende Anzahl der Fahrzeuge, die über die Amberger Straße zur Nordgaustraße fahren, ein Ziel innerhalb des Stadtgebietes ansteuern. Wir Regensburger sollten nicht glauben, dass die meisten Menschen nur an Regensburg vorbei fahren wollen. Eine wachsende Stadt mit florierender Wirtschaft muss einsehen, dass sie selbst den meisten Verkehr verursacht und daher Lösungen und Alternativen schaffen muss.“

Stefan
Christoph
(Die Grünen)




„Verzicht auf den Bau der Sallerner Regenbrücke, die zusätzlichen Durchgangsverkehr in die Stadt leiten würde:
Wir Grüne lehnen den Bau der Sallerner Regenbrücke klar ab. Eine Entlastung in dem Bereich schaffen wir vielmehr dadurch, dass wir den Autoverkehr schon vorher abfangen und es attraktiver machen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu gelangen.

Verlegung der Bundesstraße B15 von Amberger Str., Nordgaustr, Weißenburgstr. und Landshuter Str. auf die Umgehungsstraßen B16, Pilsen-Allee und Odessa-Ring, um Durchgangsverkehr aus der Stadt zu nehmen:


Das scheint eine sinnvolle Idee, um Teile des Durchgangsverkehrs abzufangen. Allein die Umwidmung der bisherigen B15 und eine Änderung der Streckenführung wird meiner Meinung nach aber nicht reichen. Um auch Quell- und Zielverkehr zu reduzieren, brauchen wir den weiteren Ausbau von Park & Ride-Möglichkeiten mit einer guten Anbindung an den ÖPNV.“

Gertrud
Maltz-
Schwarz-
fischer (SPD)



„Zu diesen Forderungen des VCD habe ich eine andere Meinung. Ich halte nach wie vor den Bau der Sallerner Regenbrücke für erforderlich, vor allem um die Amberger Straße, aber auch die Autobahnanschlussstelle Regensburg Nord und den Pfaffensteiner Tunnel zu entlasten. Um den Verkehr von der B15 auf die B16 zu führen, muss die Kreuzung Nordgaustraße/Walhalla Allee auch für den KFZ-Verkehr kreuzungsfrei ausgebaut werden.“

Benedikt
Suttner
(ÖDP)



„Die Sallerner Regenbrücke lehnen wir ab, wir wollen statt dessen eine Stärkung des Umweltverbunds. Eine Verlegung des Verkehrs von der Bundesstraße auf die Umgehung ist sinnvoll.“

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der

Sparkasse Regensburg,

BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number):
DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten

Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
VCD-Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
- per e-mail:
regensburg@vcd.org oder
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
monika-seywald@t-online.de
(Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!



In Corona-Zeiten ist alles anders, auch im Bus ...